



Ein gesetzlicher Mindestlohn, faire Praktika, bessere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten... Es gibt genug Themen zu denen sich auch die Jugend zum Tag der Arbeit, dem 1. Mai, äußern könnte. Die Schwerter Jusos nehmen sich jedoch aus aktuellem Anlass einem speziellen, wenn auch nicht gerade neuem Bereich an:

Jusos schockiert über Ausbildungssituation in Schwerte

Keine Frage: Ausbildungsumlage!

Die katastrophale Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt in Schwerte und dem Umkreis ist nicht erst seit gestern absehbar. Allorts ist der Merkel'sche nationale Ausbildungspakt gescheitert. Dies machen die am gestrigen Donnerstag veröffentlichten aktuellen Zahlen der Arbeitsagenturen nur einmal mehr deutlich:

Gewissenhafte Unternehmen bilden, mit dem Blick auf die Zukunft gewandt, aus. Doch die, die es bisher nicht taten, werden es auch fortan nicht tun, immer mehr scheinen sich gar vom Ausbildungsmarkt zurückzuziehen. Da mag die Kanzlerin in sie vertrauen wie sie will. So erfreulich die verbesserte Arbeitsmarktlage für die jungen Menschen unter fünfundzwanzig Jahren auch ist, am Ausbildungsmarkt muss etwas geschehen!

Die Jusos fordern daher seit langem die Ausbildungsumlage. Mittlere und große Unternehmen hätten demnach je nach Größe und Anzahl der Beschäftigten unterschiedlich viele Lehrstellen anzubieten. Würde dem nicht nachgekommen, so würden entsprechende Sonderabgaben fällig. Die Erlöse wiederum würden direkt in die Schaffung neuer Ausbildungsplätze fließen.

Auch die Schwerter Jusos halten dies für nur gerecht. Gerade jetzt, wo der Arbeitsmarkt sich langsam zu erholen scheint, müssen die Unternehmen langfristig denken und einsehen, dass Ausbilden nicht Belastung, sondern Chance bedeutet. Natürlich wäre es das Lobenswerteste, würden die Unternehmen dies von alleine erkennen und positiven Beispielen folgen. Doch alles deutet darauf hin, dass nachgeholfen werden muss. Wer nicht ausbildet, muss zahlen!

Bei Rückfrage wenden sie sich bitte an David Malcharczyk, zu erreichen unter der 0176-70065884.